

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badisches landwirtschaftliches Wochenblatt. 1911-1954 1923

33 (18.8.1923)

Landwirtschaftliches Wochenblatt

Amtliches Organ der Badischen Landwirtschaftskammer
und Organ des Badischen Landwirtschaftlichen Vereins

Nr. 33.
91. Jahrgang.

Herausgegeben von der Badischen Landwirtschaftskammer

Karlstraße,
18. August 1923

Schriftleitung: Geschäftsführender Direktor der Badischen Landwirtschaftskammer, Oekonomierat Dr. Müller; für die „Landwirtschaftlichen Vereinsnachrichten“ Geh. Oberregierungsamt Salzer, Präsident des Badischen Landwirtschaftlichen Vereins, Karlsruhe. Bezugspreis 2100.— M. freibleibend. Annahmestelle für Anzeigen: Badische Landwirtschaftskammer Anzeigenvermittlungskarte Karlsruhe, Steinmetzstraße 43. Anzeigenpreis: Für den 1 mm hohen und 25 mm breiten Raum 7 Goldpfennige. Kleine Anzeigen: 5 Goldpfennige. Stellengedächte: 3 Goldpfennige. Schiffsgebühren: doppelter Fernbriefbeitrag. Sammelanzeiger: 20000.— M. Einzelnummer: 8000.— M. Bei Zahlungsüberweisung ist der jeweilige Stand der Goldmark am Tage der Überweisung unter Zugrundelegung eines Friedensdollarfußes von 4.20 M. maßgebend. Postfachkonto: Karlsruhe Nr. 6780; Bank: Rhein. Creditbank Karlsruhe.

Inhalt:

Ernte!
Bekanntmachungen. Kreisziegenmarkt in Adolfszell betr. — Die Zuchtschweineschauen betr.
Aussätze. Steuerfragen. — Die Preise in der Landwirtschaft. — Rentabilitätsverhältnisse und Berechnungen aus dem landwirtschaftlichen Betrieb der Gegenwart. (Fortsetzung).

Landwirtschaftliche Vereinsnachrichten. Bekämpfungsmittel für Rebschädlinge, Gemüsesämereien usw. betr.
Sonstige Mitteilungen. Preisnotierungen.
Sammelanzeiger.
Anzeigen.

Ernte!

1. Mit Hoffen, Warten und Begehren
Der Landwirt jene Zeit ersehnt
Wo's scheint sein Wunsch erfüllt zu werden,
Den er von Gott dem Herrn erfleht.
Was er sich wünscht am Saatentag
Es ist von jedem Tun das Ende,
Ja, wie in Vergangenheit die Saat,
So wohl in Gegenwart die Ernte.
2. Und ist der Tag dann ihm beschieden,
An dem er seinen Lohn bekommt,
Ja, dann ist auch dem Volk dem lieben
Gesichert was ihm sonst bekommt.
Der Landwirt steht in hohen Ehren,
Er ist im Staat der erste Mann,
Doch kann das Volk er nur ernähren,
Wenn Gottes Segen er gewinnt.
3. In dieser Hoffnung ganz ergeben,
Schafft er für Deutschlands Zukunft gern
Und neigt dem Mut zum Vorwärtstreben
Nicht im Landmann noch der Kern,
Der erstidei ist in vielen,
Die sich bereinst so treu gewehrt
Und nur im Stillen darf man kriegen,
Selbst gegen den, der an Deutschland geht.
4. Stolz fühlt ein Sämann sich auf hohem Rasse,
Der Unkraut sät an Rhein und Ruhr.
Er fühlt es bald, daß er sich selbst erdroffe,
Nur weht die Zeit, die er dort sät nur.
Einst kommt der sehr ersehnte Erntetag,
Frei reg'n sich dann der Schnitter Hände,
Ja wie in Gegenwart die Saat,
So wohl in Zukunft auch die Ernte.

Erwin Hammer.

Bekanntmachungen.

Die Badische Landwirtschaftskammer veranstaltet am Mittwoch den 22. August d. J. in Adolfszell in der Großviehmarkthalle mit Unterstützung des Kreises Konstanz und der Stadtgemeinde Adolfszell

einen Kreisziegenmarkt verbunden mit einer Ziegenschau mit Preiszuerkennung.

Auf diesem Marke werden nur Zuchtböcke und Zuchtziegen, sowie Lämmer der Ziegenzuchtgenossenschaften des Kreises Konstanz, die der Badischen Landwirtschaftskammer angeschlossen sind und nach deren Richtlinien planmäßig züchten, aufgetrieben. Der Markt wird um 10 Uhr vormittags eröffnet und um 12 Uhr mittags geschlossen. Eine Gewähr für die tatsächliche Abhaltung des Marktes kann

die Landwirtschaftskammer nicht übernehmen. Auswärtige Käufer bitten wir, kurz hierher Nachricht zu geben.

Gemeinden und Genossenschaften, sowie auch Einzelzüchter ist hier Gelegenheit geboten, raffereine Zuchtböcke und milchergiebige, zuchttaugliche Ziegen und Lämmer anzukaufen. Auswärtige Käufer werden beim Ankauf durch die Ankaufskommission unterstützt.

Zur Deckung der Kosten wird ein Standgeld von 2000 M. für Ziegen- und Böcke und von je 1000 M. für Ziegen- und Bodlämmer erhoben. Eintrittsgeld wird nicht verlangt.

Die Zuchtschweineschauen betr.

Die Badische Landwirtschaftskammer veranstaltet im September und Oktober dieses Jahres Zuchtschweineschauen mit Preiszuerkennung in den landwirtschaftlichen Gauverbänden. Die Zuchtschweineschauen finden wie folgt statt:

Nr.	Gauverband	Gauvorort	Schauort	Schautag
1.*	Seegau	Heberlingen	—	—
2.	Hegau	Stodach	Stodach	2. Okt. 1923
3.	Donau-Lingau	Wullendorf	Mehlrich	1. Okt. 1923
4.	Paar-Schwarzwaldbg.	Donauerschlag.	Donauerschlag.	13. Okt. 1923
5.	Alb- und Klettgau	Walddshut	—	fällt aus
6.	Karlsrufergau	Kandern	Müllheim	15. Okt. 1923
7.	Breisgau	Freiburg	Emmendingen	19. Okt. 1923
8.	Gutach-Kinzigtalgau	Wollach	Wollach	12. Okt. 1923
9.	Ortenau	Offenburg	Lahr	11. Okt. 1923
10.	Dogau	Gernsbach	Bühl	10. Okt. 1923
11.	Pfingau	Durlach	Durlach	15. Sept. 1923
12.	Pfalzgau	Ramstein	Weinheim	27. Sept. 1923
13.	Redar-Elsenzgau	Sinsheim/Elz.	Sinsheim/Elz.	13. Sept. 1923
14.*	Odenwaldgau	Mosbach	—	—
15.*	Zauberberggau	Zauber- bischofsheim	Beetheim	18. Sept. 1923

* Ort und Tag steht noch nicht genau fest.

Für die Schweineschauen sind die folgenden Grundbestimmungen maßgebend:

1. Preise erhalten nur Tiere der im Gau vorherrschenden Rassen, wobei folgende Klassen gebildet werden:
 1. 8—12 Monate alte Fuchsteber,
 2. über 12 Monate alte Fuchsteber,
 3. 8—12 Monate alte Zuchtsauen — tragend,
 4. über 12 Monate alte Zuchtsauen — tragend,
 5. Mutterschweine mit Saugferkeln.
2. Die Zahl und die Höhe der Preise richten sich nach der

Zahl und Beschaffenheit der Tiere in jeder Klasse und nach den verfügbaren Geldmitteln.

Unter gleichen Verhältnissen haben die öffentlich zur Zucht aufgestellten Eber, sowie die selbstgezüchteten vor den zugekauften Tieren den Vorzug.

3. Mutter Schweine in Klasse 3 und 5, welche vor Erreichung des 12. Lebensmonats werfen oder geworfen haben, können den 1. Preis nicht erhalten, desgleichen Mutter Schweine in Klasse 5, von denen bei Erstlingen weniger als 6 und bei älteren Tieren weniger als 8 lebende Ferkel mit zur Ausstellung gelangen.

4. Die Auszahlung der Preise für Zuchtsauen (Klasse 3 und 4) erfolgt erst, wenn durch eine Bescheinigung der zuständigen Ortsbehörde oder des Bezirkstierarztes nachgewiesen wird, daß die Zuchtsau zu einem Zeitpunkt geferkelt hat, nach welchem die Trächtigkeit bei der Schau schon vorhanden war.

5. In der gleichen Klasse sollen ein und demselben Besitzer nicht mehrere Preise zuerkannt werden; jedoch ist die Preiswürdigkeit gleich guter Zuchttiere desselben Besitzers bekannt zu geben.

6. Die Preiszuerkennung erfolgt auf Grund einer eingehenden sachverständigen Prüfung durch ein Preisgericht.

7. Die Preiszuerkennung hat sich neben der Zugehörigkeit der Tiere zu den im Gebiet (Gau) vorherrschenden Schweineschlägen besonders auf die Gesundheit, Zuchttauglichkeit, Leistung, Formentwicklung und Haltung zu erstrecken.

8. Außer den zuerkannten Preisen sollen auch Begegerden gewährt werden und zwar für höchstens 5 Tiere eines Besitzers. Die Höhe der Begegerden richtet sich nach den vorhandenen Geldmitteln.

9. Vor Beendigung der Schau dürfen Tiere nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Schauleiters vom Platz entfernt werden.

10. Sofern die Gause keine Buchten — Boren — bereitstellen, sind alle Tiere in Lattenkäfigen — Gattern — vorzuführen. Eine Beurteilung der Tiere auf Wagen oder in geschlossenen Käfigen findet nicht statt.

11. Der Nutzen der Schau soll nicht in den Geldpreisen, sondern in der Belehrung und Anregung gesehen werden. Der Aussteller hat seinen Gewinn in den späteren höheren Einnahmen für die Nachzucht der preisgekrönten Tiere.

12. Die Anmeldungen haben zu Händen des Gauvorsitzenden bis spätestens 14 Tage vor der Schau auf besonderen Vordrucken zu erfolgen, die unentgeltlich von Gauvorsitzenden bezogen werden können.

Karlsruhe, den 6. August 1923.

Der Vorsitzende der Badischen Landwirtschaftskammer:
Gebhard.

Steuerfragen.

1. Die Einkommensteuervorauszahlung auf 15. August d. J.

Durch das vor kurzem vom Reichstag beschlossene Gesetz über die Erhöhung der Vorauszahlungen auf Einkommen- und Körperschaftsteuer ist die Höhe der am 15. d. Mts. fälligen Einkommensteuervorauszahlung auf das 400fache und bei Geschäftsabschlüssen vor dem 1. Juli auf das 100fache des nach der Veranlagung für 1922 sich ergebenden Betrages festgesetzt worden: Als vierteljährliche Vorauszahlung ist danach in Preuss. das 100fache bzw. das 400fache der auf das Jahr 1922 entfallenden Gesamteinkommensteuer zu entrichten. Die Zahlung hat bis 31. August unter Vermeidung von Strafzuschlägen zu erfolgen. Die Steuerbescheide für 1922, die demnächst herausgehen, werden einen Vermerk über die Erhöhung der Vorauszahlung enthalten. In allen Fällen, in denen der Steuer-

bescheid nicht rechtzeitig zugestellt werden kann, wird dem Steuerpflichtigen eine besondere Benachrichtigung darüber vom Finanzamt zugehen.

2. Erhebung eines Opfers für Rhein und Ruhr.

Als Rhein- und Ruhrpferd aus Anlaß der Ruhrbesetzung ist für August das Doppelte der Einkommensteuervorauszahlung zu erlegen, d. h. das Doppelte bzw. das achtfache der ganzen Jahreseinkommensteuer 1922.

3. Monatliche Zahlung der Umsatzsteuer.

Der Reichsfinanzminister hat verordnet, daß die Vorauszahlung auf die Umsatzsteuer von allen Steuerpflichtigen, die im Vorjahr ein Umsatz von mehr als 1½ Millionen Mark (einschl. Eigenverbrauch) hatten, monatlich zu entrichten sind, und es soll die Umsatzsteuer für die in einem Monat vereinnahmten Entgelte spätestens bis 10. des folgenden Monats bzw. erstmals für die Umsätze im Monat Juli bis 15. August bezahlt sein. Verweigert der Steuerpflichtige diese monatliche Vorauszahlung, so setzt das Finanzamt den zu zahlenden Betrag von sich aus fest. Nach einer früheren Anweisung des Reichsfinanzministers sollte der Steuerpflichtige zunächst noch seine Zustimmung dazu geben. Eine solche Zustimmung ist nun nicht mehr erforderlich. An dem Vorauszahlungstermin des 15. August wird wohl nicht strenge festgehalten werden können; immerhin möchten wir aber die Zahlung der Umsatzsteuer bis Ende des Monats empfehlen, da die neuen Steuergesetze sehr scharfe Strafbestimmungen gegen säumige Steuerpflichtige vorsehen.

Neuregelung des Steuerabzuges vom Arbeitslohn ab 1. August 1923.

a) Neubewertung der Sachbezüge.

Vom 1. August d. J. ab wird der Wert der Sachbezüge gegenüber den für den Monat Juli aufgestellten Sätzen allgemein vervierfacht. Die volle freie Station (Kost und Wohnung) ist ab 1. August wie folgt zu bewerten:

- a) für Mägde und weibliche Angestellte mit monatlich 960 000 M., wöchentlich 224 000 M., täglich 32 000 M.;
- b) für Knechte und männliche Angestellte mit monatlich 1 280 000 M., wöchentlich 297 600 M., täglich 41 600 M.;
- c) für Betriebsleiter und höhere Angestellte mit monatlich 1 600 000 M., wöchentlich 372 800 M., täglich 52 800 M.

Bei nur freier Kost werden fünf Sechstel der obigen Sätze berechnet. Bei der freien Wohnung für verheiratete Deputatempfänger bleibt die bisherige Bewertung von 2400 M. bestehen.

b) Änderung der Steuerermäßigung.

Mit Wirkung vom 1. August d. J. ab ist an der 10prozentigen Lohnsteuer das vierfache der bisherigen Ermäßigungen in Abzug zu bringen. Der einzubehaltende Steuerbetrag ermäßigt sich danach ab 1. August wie folgt:

	bei Zahlung des Lohnes:		
	monatl.	wöchentl.	tägl.
	RM.	RM.	RM.
1. für den Lohnsteuerpflichtigen selbst um	24 000	5 760	960
2. dessen Ehefrau um	24 000	5 760	960
3. für jedes minderjährige Kind (Kinder über 17 Jahre mit eigenem Arbeitseinkommen werden nicht gerechnet)	160 000	38 400	6 400
4. Werbungskosten um	200 000	48 000	8 000

Es sind nunmehr für eine ledige Person monatlich 2 240 000 M. steuerfrei (bisher 560 000 M.). Der Steuerabzug für einen Knecht ist erst bei einem monatlichen Bar-

Lohn von über 900 000 M., und für eine Magd erst bei einem solchen von über 1 280 000 M. vorzunehmen. Bei darunter bleibenden Barlöhnen kommt für den Monat August kein Steuerabzug in Betracht.

Steuerberatung der Badischen Landwirtschaft.

Die Preise in der Landwirtschaft.

In der sozialistischen Presse sind zurzeit wieder fast täglich kleinere und größere Artikel zu lesen, in denen über die Teuerung der Lebensmittel geklagt und die Erzeuger der aus der Landwirtschaft stammenden Nahrungsmittel, die Bauern mit allen möglichen schönen Titeln wie Wucherer usw. bedacht werden. Diese planmäßige Geze muß auf das entschiedenste zurückgewiesen werden, da sie zu keinem guten Ende führen kann. Wer vernünftig überlegt, weiß, daß es nicht der Bauer ist, der die hohen Preise für seine Waren macht, sondern die allgemeine Marktentwertung. Es ist doch eigentlich etwas selbstverständliches, daß mit der Marktentwertung auch die Lebensmittelpreise steigen müssen.

In letzter Zeit wird nun in der sozialistischen Presse des öfteren darauf hingewiesen, daß einzelne landwirtschaftliche Produkte bereits den Weltmarktpreis überschritten hätten. Leider ist dies richtig, denn diese Erscheinung hat sich bei verschiedenen Nahrungsmitteln und anderen Produkten gezeigt. Falsch aber ist es hierfür den Bauer verantwortlich machen zu wollen. Die Schuld an diesem Mißstand hat wiederum die entwertete Mark, deren Kaufkraft im Ausland heute fast gleich Null ist. Wenn wir genügend Zahlungsmittel hätten, um auf dem Weltmarkt einzukaufen zu können, würde es sicher keinem Menschen einfallen im Inland für das Mehl z. B. mehr zu bezahlen, als es im Ausland kostet. Aber, mit Papiermark können wir im Ausland nicht bezahlen, weil sie niemand will, und die anderen Zahlungsmittel reichen nicht aus um den Bedarf an Ware zu decken. Dadurch entsteht ein Mangel, der die Inlandspreise leider in die Höhe treibt.

Es wäre sicherlich niemand lieber als dem Landwirt, wenn in unserer Geldwirtschaft wieder geordnete Verhältnisse eintreten würden, denn gerade er leidet mit am meisten unter der fortdauernden Unsicherheit. Der landwirtschaftliche Betrieb ist in der Hauptsache Saisonbetrieb. Er verkaufte früher nach der Ernte und kaufte zur Neubestellung wieder ein. Heute ist dies anders geworden. Wer das heute noch tun wollte, käme bald unter den Wagen, wenn er sein Geld nicht sofort wertbeständig anlegen würde, denn er könnte bei der fortschreitenden Geldentwertung für das, was er im Spätjahr für die ganze Ernte erlöst hat, im Frühjahr kaum mehr das Saatgut kaufen, ganz zu schweigen von den Düngern usw. usw. So ist es im letzten Jahre vielen vielen Bauern gegangen. Heute ist der Bauer direkt gezwungen seine Ernte nicht auf einmal zu verkaufen, sondern nach und nach wie er den Erlös zu Neuanschaffungen benötigt, weil das für ihn die beste Art der wertbeständigen Kapitalanlage ist. Und dieses System wird solange beibehalten werden müssen, bis entweder eine Befestigung unserer Mark stattgefunden hat, oder sonst eine einfache und sichere Möglichkeit für eine Geldanlage gefunden ist, die leicht beweglich ist und nicht unter der Entwertung leidet. Weil also der Landwirt ganz besonders mit der Geldentwertung zu rechnen hat, wird er sicherlich einer von denen sein, die es am freudigsten begrüßen, wenn unsere Geldrechnung wieder in einigermaßen geordnete Bahnen kommt.

Diese sehr betrübliche Erscheinung ist auch die Ursache, weshalb die Landwirte scheinbar ihre Ware zurückhalten. Nicht der Geiz und der Wucher und die Sucht möglichst hohe Preise herauszuschlagen sind — wie es oft behauptet wird —, der Grund für diese „Zurückhaltung“ der landwirtschaftlichen Produkte durch den Landwirt, sondern das Bestreben

zur Aufrechterhaltung seines Betriebes, sein Betriebskapital zu erhalten und vor Verlusten zu schützen.

Es ist daher ein bitteres Unrecht das man dem Bauer tut, wenn man ihn persönlich für Erscheinungen verantwortlich machen will, die er nicht beeinflussen kann, weil sie durch die allgemeine schlechte Lage, die zurzeit in Deutschland herrscht, bedingt sind. Die Zeitverhältnisse sind leider mächtiger als der Mensch und es wäre zu wünschen, daß man in der sozialistischen Presse diese Gesichtspunkte bei Beurteilung landwirtschaftlicher Preisbildungsfragen mehr berücksichtigt und nicht wie bisher meist ohne weiteres einen einzelnen Berufsstand verantwortlich macht für eine ganz natürliche, in den derzeitigen Verhältnissen liegende Entwicklung, gegen die der Bauer ebenso machtlos ist, wie der Arbeiter und die anderen Stände.

Rentabilitätsverhältnisse und Berechnungen aus dem landwirtschaftlichen Betrieb der Gegenwart*.

Von Oekonomierat Kuhn in Heidelberg.

(Fortsetzung aus Nr. 12).

Wenn der Zentner Heu auf 8000 M. und Stroh auf 9000 M. und mehr zu stehen kommt, ist es kein Wunder, daß Milchviehhaltung trotz erheblich gesteigerter Milchpreise (in Heidelberg kostet der Liter Milch Anfang Januar 232 M.) unrentabel ist und der Landwirt sich besser stellen würde, das Stroh zu verkaufen als zu verfüttern. Sofern in einem Betrieb Heu genügend vorhanden ist, oder zugekauft werden kann, ist es naturgemäß nicht rentabel, Futtermittel bei diesem hohen Preis zu verabsolgen; man wird besser tun, dasselbe durch Heu zu ersetzen, das billiger ist, dabei aber den 4fachen Nährwert gegen Stroh besitzt. Alles Heu und die teuersten Kraftfuttermittel kommen gegenwärtig billiger zu stehen als Stroh. Es ist deshalb von Interesse nachzuprüfen, wie teuer 1 Liter Milch zu stehen kommt in der oben vorgeschriebenen Berechnung, wenn die 15 Pfd. Futterstroh der Tagesration durch 15 Pfd. Heu (½ Wiesen-, ½ Kleeheu) ersetzt werden. Ich stelle zu diesem Zweck nachstehende Futterration auf und prüfe dieselbe zugleich auf ihre Zusammensetzung nach der Kellnerischen Norm für einen täglichen Milchertag von 10 Liter pro Kuh.

Eine Kuh von 11 bis 12 Zentner Lebendgewicht bedarf für Produktion von täglich 10 Litern Milch nach der Norm 28 Pfd. Trockensubstanz, 1,7 Pfd. Eiweiß, 12 Pfd. Stärkewert, 0,5 Pfd. Fett.

Die Milchkuh soll erhalten:	Trockensubstanz Pfd.	Eiweiß Pfd.	Stärkewert Pfd.	Fett Pfd.
25 Pfd. Klee- u. Wiesenheu mit (statt 10 Pfd. Heu u. 15 Pfd. Stroh)	21,25	1,12	7,8	0,32
40 Pfd. Kunkeln (wie seither)	4,8	0,04	2,5	—
2 Pfd. Kraftfutter (Sto.) und zwar:	—	—	—	—
1 Pfd. Rapskuchen	0,9	0,23	0,6	0,08
1 Pfd. Weizenkleie	0,9	0,1	0,5	0,03
Zusammen	27,85	1,49	11,4	0,43

Die verabreichten Nährstoffmengen stimmen mit der verlangten Norm genügend überein. Wenn wir nun für die

Anmerkung. Infolge Übersetzung des landwirtschaftlichen Wochenblattes mit Material, ist die Fortsetzung obiger Abhandlung unliebsam verzögert worden. Indessen haben sich die Preisverhältnisse bei allen Materialien und bei den Löhnen mächtig verschoben, was bei der Beurteilung nachfolgender Berechnungen ins Auge gefaßt werden möge. Eine neue Berechnung aufzustellen ging nicht an, da die Zahlen organisch mit den früher schon (letztmals in Nr. 13 dieses Blattes) in Druck erschienenen Aufstellungen und Rentabilitätsresultaten zusammenhängen und deshalb nicht geändert werden können. Der geneigte Leser möge also der geschätzten Sachlage entsprechend, urteilen.

Kuhn

25 Pfd. Heu den durchschnittlichen Gesehungskostenpreis von 1200 M. pro Zentner einsehen, dann ändert sich die Berechnung wie folgt:

10 Pfd. Heu und 15 Pfd. Stroh kommen nach obiger Rechnung im Jahre bei 5 Kühen (siehe die Berechnung der Gesehungskosten von 1 Liter Milch)
 1 092 000 M.
 2 184 000 „
 zu stehen auf 3 276 000 M.

Nach dem Gesehungspreis von 1200 M. für 1 Ztr. Wiesen- und Kleeheu kommen die 365 x 25 x 5 = 455 Ztr. verfüttertes Heu jedoch nur in Rechnung mit 540000 M.
 Somit sind an der obigen Milchpreisberechnung abzugiehen 2730000 M.

Die Rechnung stellt sich nun folgendermaßen:
 Reinausgabe in der früheren Rechnung . . . 3827755 M.
 Davon ab 2730000 M.
 Folglich bleiben zu Lasten der Milchproduktion noch übrig 1097755 M.
 und es stellt sich 1 Liter Milch auf bei jährlich:
 2000 Liter bzw. 10000 Liter pro 5 Kühe auf 109 M.
 2500 „ „ 12500 „ „ 5 „ „ 86 M.
 3000 „ „ 15000 „ „ 5 „ „ 73 M.

Die hier berechneten niederen Gesehungskosten der Milch werden durch die jetzigen Milchpreise erheblich überbissen. Aus dieser Darstellung ist zu ersehen, in welcher komplizierte Erörterungen wir hineingeraten, sobald wir Reinertragsberechnungen in einzelnen Produktionszweigen machen, was aber doch nötig ist, um festzustellen, in wie weit dieselben mehr oder weniger rentabel sind.

Obige Prüfung stellt so viel praktisch fest, daß Strohfütterung bei den jetzigen anormalen Strohpreisen eine hochgradige Verschwendung bedeutet, da man mit Heu beim gleichen Preise 4mal weiter kommt. Da aber auch Heu sehr teuer gegenüber seinem mäßigen Selbstkostenpreis, so ist auch Heufütterung trotz des Steigens der Preise bei allen tierischen Produkten, weit nicht so rentabel, als wenn es zum Marktpreis abgesetzt würde, wozu sich ja gegenwärtig in den marktfähigen Lagen Gelegenheit bietet. Es gibt im Vergleich zu früher, keine Gegenden mehr (höchstens im Gebiete hochalpiner Sennereiwirtschaft), in denen Raufutter (Heu und Stroh) nicht abgesetzt werden könnte und man also genötigt wäre, diese Futtermittel zum Selbstkostenpreise durch die Viehhaltung zu verwerten. Da jedoch der Verwertungspreis im Vergleich zum Marktpreise bei Heu ein recht niedriger ist, so ist die geringe Rente aus der Viehhaltung nur eine scheinbare bei allen landwirtschaftlichen Betrieben, welche in der Hauptsache das Raufutter selbst zu produzieren in der Lage sind. Zugekauftes Raufutter kann jedoch bei der jetzigen Konjunktur eine gewinnbringende Viehhaltung nicht möglich machen.

Um über diese wichtige Frage Klarheit zu erhalten, stelle ich an Hand obiger Futternorm für Milchvieh folgende Futtermittelverwertungsrechnung auf. Zur Ermittlung des Verwertungspreises wird die Kellnerische Nährwerteinheit N.E. benützt. Als solche betrachte ich den jeweiligen Geldwert von 1 kg Stärke zuzüglich eines Bruchteiles des vorhandenen verdaulichen Eiweißes, der sich je nach dem Verhältnis zwischen dem jeweiligen Marktpreis von reinem Eiweiß und reiner Stärke verschieden stellt und zwischen 1/2 und 1/4 des Eiweißes schwankt. Ich werde 1/4 N.E. für jedes Kilogramm verdauliches Eiweiß dem Stärkewert zurechnen.

Bei der Berechnung der zugekauften Kraftfuttermittel muß der Düngeerwert derselben in Betracht gezogen und mit dem Handelswert der entsprechenden Pflanzennährstoffe verglichen werden. Auf diese Weise kann die Frage beantwortet werden, in wie weit sich Verwertungspreis plus entsprechendem Düngewert mit dem Ankaufspreis der Kraftfuttermittel decken, ob darnach ein Gewinn oder Verlust bei der Verfütterung entstanden ist. Der aus den selbsthergestellten Futtermitteln entstandene Dünger bleibt außer Rechnung, da er keine neuen Nährstoffe dem Boden zuführt.

Die nun folgende Berechnung, welche dem bäuerlichen Betrieb entnommen, stützt sich auf eine Milchviehhaltung von 5 Stück mit einem Lebendgewicht von 11 bis 12 Zentner und einem durchschnittlichen Milchtrag von 10 Litern pro Kopf und Tag. Die Berechnung bezieht sich auf die Zeit Anfang Januar 1923, was wegen der fortgesetzten Schwankung aller Preise zu bemerken hier notwendig ist.

Ausgaben.

Die Zahlen sind der oben niedergelegten Berechnung über Gesehungskosten von 1 Liter Milch entnommen.

1. Wartung und Pflege der Tiere pro Jahr: 1/4 des Lohnes und der Verköstigung eines Schweizers mit zusammen 223000 M. : 4 = 55755 M.
 2. Unterhaltung und Verzinsung des Stallgebäudes 3000 „
 3. Unterhaltung und Verzinsung des Stall- und Milchgerätes 3000 „
 4. Verzinsung, Versicherung und Abschreibung des Kapitals der Kühe im Werte von 1500000 M. Hieraus 20% (inkl. Seuchengefahr) 300000 „
 5. Elektrisches Licht und Kraftstrom 4000 + 2000 M. 6000 „
 6. Tierarzt, Salz, Arznei usw. 10000 „
- Summa: 377755 M.

Einnahmen

1. 15000 Liter Milch (3000 Liter pro Kopf und Jahr) à 180 M. 2700000 M.
 2. Wert von 5 Kälbern 315000 „
(Die Kälbermilch ist unt. 1 Jahr in Abzug gebracht)
 3. Da unter 4 in Ausgaben eine Abschreibung am Wert der Kühe erfolgt, fallen die Kosten Ersatz und Abgang an Kühen in Ausgaben und Einnahmen weg.
- Summa: 3015000 M.

Einnahmen 3015000 M.
 Ausgaben 377755 „
 Einnahmehüberschuß 2637245 M.

Dieser Überschuß repräsentiert die Verwertung des gesamten Futters durch die 5 Kühe.

Die Fütterung erfolgt nach den Kellnerischen Normen und erhielten die Tiere pro Kopf und Tag (siehe oben):

	Trocken-Subst.	Eiweiß	Stärkewert	Fett
	Pfd.	Pfd.	Pfd.	Pfd.
25 Pfd. Klee- u. Wiesenheu mit	21,25	1,12	7,8	0,32
40 „ Runkeln	4,8	0,04	2,5	—
1 „ Reyskuchen	0,9	0,23	0,6	0,08
1 „ Weizenkleie	0,9	0,1	0,5	0,03
Zusammen:	27,85	1,49	11,4	0,43

Die 5 Kühe verzehrten demnach im ganzen Jahre:

	Traden- substz.	Eiweiß	Stärke- wert	Fett
	Str.	Str.	Str.	Str.
456 Str. Wiesen- u. Kleeheu mit	387	20,5	141	1,5
730 " Runkeln	88	0,7	25	—
18 " Rapskuchen	15	4,14	11	1,5
18 " Weizenkleie	15	1,8	9	0,5
Zusammen:	505	27,14	186	3,5

Die Summe der Nährwerteinheiten beträgt nun $27,14 \times 3 = 81,42$
 $186 + \frac{81,42}{4} = 206,35$ Nährwerteinheiten, welche sich durch obigen Einnahmeüberschuß von 2 637 245 M. verwertet haben. Auf 1 Nährwerteinheit kommt ein Verwertungspreis von $\frac{2 637 245}{206,35} = 12 780$ M. Damit läßt sich die Verwertung der einzelnen Futtermittel berechnen:

Str.	Futtermittel	Eiweiß	Stärke- wert	Summe der N.E.	Verwertung v. 1 N.E.	Verwertung im ganzen	Verwertung für 1 Str.
		Str.	Str.	Str.	M.	M.	M.
456	Heu	20,5	141	156,4	12780	1998792	4383
730	Runkeln	0,7	25	25,5	12780	3258790	440
18	Raps- kuchen	4,14	11	14,13	12780	180590	10032
18	Weizen- kleie	1,8	9	10,32	12780	131889	7327
				206,35		2637151	

Die Verwertungssumme von 2 637 151 stimmt mit obigem Einnahmeüberschuß von 2 637 245 annähernd überein, als Beweis von der Richtigkeit der Rechnung.

Die Verwertung des Heues mit 4383 M. beträgt etwa die Hälfte des Marktpreises von Anfang Januar und das 3/4fache der nach unserer Aufstellung sich ergebenden Verwertungskosten von Wiesen- und Kleeheu. Die Verwertung der Runkeln mit 440 M. überschreitet um einen kleinen Betrag den heutigen Marktpreis für Runkeln (400 M. pro Zentner).

Was die beiden zugekauften Kraftfuttermittel anbelangt, so wäre bei denselben noch festzustellen, ob die Differenz, welche sich durch die Vergleichung der Preise der Kraftfuttermittel mit ihrem Verwertungspreis ergibt, durch ihren Düngewert gedeckt wird.

Es ergeben sich folgende Zahlen:

Futtermittel	Markt- preis	Futtermittel- wert	Differenz Düngewert	
			Minus	Plus
M.	M.	M.	M.	M.
18 Zentner Rapskuchen . . .	8500	10032		1532
18 " Weizenkleie . . .	8500	7327	1173	
	17000	17359	-1173	+1532
				+ 359 M.

Die Situation ist sehr günstig. Die beiden Kraftfuttermittel übersteigen in ihrer Verwertungsziffer den Marktpreis um 359 M. Damit könnte man sich ohne weiteres zufrieden geben; doch interessiert uns die Frage, um welchen Betrag sich dieser Gewinn erhöht, wenn wir den Düngewert der zugekauften 36 Zentner Kraftfuttermittel noch in Rechnung ziehen.

Um das zu berechnen, ist die Kenntnis der Qualität des Handelsdüngers erforderlich, wobei wir aber nur den Gehalt derselben an Stickstoff, Phosphorsäure und Kali ins Auge zu fassen haben. Nach Angaben von Settegast bleiben vom Futter 15 Prozent Stickstoff und Phosphorsäure und 3 Prozent Kali im Tierkörper zurück. Es gelangen also in den Dünger 85 Prozent Stickstoff und Phosphorsäure und 97 Prozent Kali. Der Gehalt der verfütterten Substanzen beträgt:

	Stick- stoff	Phosphor- säure	Kali
	Pfd.	Pfd.	Pfd.
18 Str. Rapskuchen (5,4 N 2 P ₂ O ₅ , 1,3 K ₂ O)	100	36	24
18 Str. Weizenkleie (2,5 N 2,2 P ₂ O ₅ , 1,2 K ₂ O)	50	40	22
Zusammen Pfd.	150	76	46

Nach den Preislisten des Genossenschaftsverbandes stellen sich die Preise der genannten Pflanzennährstoffe Anfang Januar

- 1 Pfd. Prozent Phosphorsäure auf 200 M.
- 1 Pfd. Prozent Stickstoff auf 750 M.
- 1 Pfd. Prozent Kali auf 80 M.

Danach erhalten wir folgenden Düngewert:
 85% von 150 Pfd. Stickstoff = 127,5 Pfd. à 750 M. = 95250 M.
 85% " 76 " Phosphor. = 63 " " 200 " = 12600 "
 97% " 46 " Kali = 44 " " 80 " = 3520 "
 Aus 36 Str. Kraftfutter resultiert ein Düngewert v.: 110770 M.

Schließlich interessiert es uns noch zu wissen, inwieweit die Weizenkleie, die mit ihrem Verwertungspreis gegen den Ankaufspreis um 1173 M. zurückgeblieben ist, durch ihren Düngewert jenes Defizit zu überkompensieren vermag:

1 Zentner Kleie liefert im Dünger: pro Str.
 85% von 2,8 Pfd. Stickstoff = 2,3 Pfd. à 750 M. = 1725 M.
 85% " 2,2 " Phosphor. = 1,8 " " 200 " = 360 "
 97% " 1,2 " Kali = 1,1 " " 80 " = 88 "

Wirklicher Düngewert 2173 M.
 Hierzu Futtermittelverwertungspreis pro Zentner von 7327 "
 Gesamtverwertung pro Zentner von 9500 M.
 Der Marktpreis beträgt 8500 "
 mithin ein Gewinn pro Zentner von 1000 M.
 oder von 18 Str. ein Gewinn von 18000 "
 (Fortsetzung folgt.)

Landwirtschaftliche Vereinsnachrichten.
 (Mitteilungen des Bad. Landw. Vereins.)



Zur Bekämpfung des Saurewurms der Neben-
Dr. Sturm's Mittel (zum Bestäuben)

Uranigrün, Zabulon (zum Besprühen),
 gegen Blattfallkrankheit:

Neu eingetroffen: **Kosperal** (zum Besprühen).

Inkarnatklee (Grüßklee)
Gerbstrübensamen (Stoppelrüben)

Winterraps, Hohenzheimer und Lemble's

Zur **Grün-Düngung** empfehlen wir:
 Saatwiden, Felderbsen, Lupinen, Scradella, Scussant.

Gemüsesämereien:
 Winterspinat, Feldsalat, Frühlingzwiebel, Winter-Endivien, Winter-
 Kopfsalat, Winter-Mettige, Winter-Weißkraut, Rotkraut und Wirsing.
 Bestellungen auf

Gerbstsaatgetreide

nehmen wir jetzt schon entgegen. Es kommen voraussichtlich folgende
 Sorten zur Lieferung:

Roggen: Reibiser und Champagner.

Weizen: Afermann's brauner Dickkopf und Bayernkönig, Strabes
 Dickkopf und Strabes Kreuzung 50 sowie Krafft's Sieger-
 länder Landweizen.

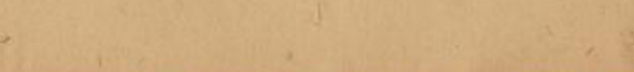
Speltz (Dinkel): Roter Tiroler.

Gerste: Friedrichswerther Berg und Etendorfer Rammul.

Badischer Landwirtschaftlicher Verein

Lager und Warenabgabe: Marienstr. 1 (Ecke Baumw. Str.)
 (Geöffnet von morgens 7 Uhr bis nachmittags 4 Uhr durchgehend.
 Samstag bis 1 Uhr.)

Kernspr. Nr. 590. Postfachkonto Nr. 2125, Amt Karlsbrunne.



Sonstige Mitteilungen.

Preisnotierung.

Karlsruher Börse, 15. August 1923.

Getreide, Mehl und Futtermittel. Weizen 10-11 Mill., Roggen 6 1/2-7 1/2, Mill., Gerste 8-8 1/2, Mill., Hafer 8-8 1/2, Mill., Mehl, zweihändig, 20-22 Mill., je nach Fabrikat, Roggenmehl, zweih., 13-14 Mill., Mehl, zweihändig 6-7 Mill., je nach Fabrikat, alles per 100 Kilo, Getreide und Mehl mit Sad, Frachtparität Karlsruhe. Spirituosen: Die überragende Spritpreiserhöhung von 420000 Mark auf 2520000 Mark per Liter z. N. wirkt konternierend und verhindert reguläre Preisbildung. Wein: Steigende Preise bei geringem Angebot.

Viehpreise in Millionen Mark für 50 kg Lebendgewicht laut Schlachthofbericht vom 13. August 1923.

	Karlsruhe	Mannheim	
Ochsen	20,0-20,5	—	volkfl., ausgem. von 4-7 Jahren.
Rullen	19,5-20,2	—	volkfl. jüngere.
Kühe	19,8-20,7	—	volkfl. jüngere.
Kälber	17,5-18	—	mittl. Mast u. beste Saugfäher.
Schweine	—	—	volkfl. von 100-120 kg Lebendgewicht.
Schafe	28-30	—	ält. Masthammel, gute junge Schafe
Ziegen	—	—	das Stck.

Sammelanzeiger.

Veröffentlichungen unter dieser Rubrik kosten 20000 Mk. Aufnahme erfolgt nur, wenn der Betrag und die Vollziehung dem Auftrag beigelegt sind.

Zu verkaufen.

1 Dutz, 12 Stck, 6 Wochen alte Mutterchweine u. Fuchseber, zur Zucht vorzuz. geeignet. Schlachtwagen, längster und schwerst. Schlag, sehr hochgeit. Tiere, auch Lauch des Lebensmittels. D. Müllers, Karlsruhe, Blumenstr. 18. Pleg. Gd. gut erh., sehr leicht geb., gegen Brand oder Käuferfleisch zu verkaufen, Otto Bauer, Pforzheim, Holzgartenstr. 27.

Original Friedrichswerther Berg-Wintergerste

kann zur Zeit noch in jeder Menge von der Zuchtstätte Friedrichswerth od. Frachtenersparnis halber von einer nächstliegenden Anbaustelle bezogen werden. Beförderung zum halben Frachtsatz. Preise: Berliner Börsenhöchstpreis am Vortage der Lieferung mit einem Aufschlage von 55% bei mehr als 100 Ztr., 57% bei 21-100 Ztr., 59% bei 1-20 Ztr. Reue 1 1/2 Ztr. fass. Original Zutegebesäcke zum Tagespreis. Anzahlung nach Auftragsbestätigung. Rest bei Abnahme. Wir empfehlen zum Aufbau unserer Viehzucht und im Interesse unserer Volksernährung den Anbau unserer ertragreichen, eiweißhaltigen, widerstandsfähigen und winterfesten Züchtung, die bei allen D. L. G. und anderen einwandfreien Anbauversuchen im Deutschen Reich alle anderen Sorten im Ertrag bei weitem übertraf. Anfragen und Bestellungen sind zu richten an:

Eduard Meyer, G. m. b. H., Friedrichswerth 166 (Thür.)

Wertbeständige Anleihe des Deutschen Reiches.

Die Zeichnung auf die wertbeständige Anleihe des Deutschen Reiches nimmt am 15. August ihren Anfang. Im Anzeigenteil dieser Nummer werden die Bedingungen für die Zeichnung bekanntgegeben. Danach lauten die Stücke sowohl auf Dollar als auch auf Mark, und zwar werden Stücke von 1 Dollar bis zu 1000 Dollar ausgefertigt.

Die großen Stücke von 1000 Dollar bis zu 10 Dollar einschließlich tragen 8 Prozent Zinsen, die jährlich zahlbar sind. Die Stücke von 5 Dollar abwärts werden ohne Zinscheine ausgefertigt. Sie werden im Jahre 1935 zu 170 Prozent, also mit einem Aufschlage von 70 Prozent zurückbezahlt, die großen Stücke hingegen nur zum Nennwert, d. h. zu 100 Prozent. Ein Anleihestück über 10 Dollar würde also im Jahre 1935 mit dem Gegenwert von 10 Dollar, berechnet nach dem New-Yorker Wechselkurs, zahlbar sein; ein Stück über 1 Dollar mit dem Gegenwert von 1,70 Dollar.

Um den Zinsbedarf für eine Anleihe bis zu 500 Millionen Mark Gold zu decken, sieht eine von der Reichsregierung den Gesetzgebenden Körperschaften vorgelegte Gesetzesentwurf die Ermächtigung für die Reichsregierung vor, Zuschläge zur Vermögenssteuer zu erheben. Zur besonderen Sicherung der Kapitalrückzahlung ermächtigt der Gesetzesentwurf die Reichsregierung, die einzelnen Vermögenssteuerpflichtigen nach dem Verhältnis ihres steuerbaren Vermögens zur Aufbringung des Kapitalbedarfs heranzuziehen. Demnach sind Zinsen und Kapitalrückzahlung der Anleihe durch die Gesamtheit der deutschen Privatvermögen gesichert. Die Anleihe ist zudem mit besonderen steuerlichen Vorzügen ausgestattet: Selbstgezeichnete Anleihe ist von der Erbschaftsteuer frei; auf Umsätze in der Anleihe ist keine Börsenumsatzsteuer zu entrichten.

Die Einzahlung auf die neue Anleihe kann in hochwertigen Devisen, in Dollarschannweisungen oder in Mark (auf Grund des New-Yorker Wechselkurses) vorgenommen werden. Erfolgt sie in Devisen oder Dollarschannweisungen, so beträgt der Zeichnungskurs bis auf weiteres 95 Prozent, erfolgt sie in Mark, 100 Prozent. Eine Erhöhung des Zeichnungskurses bleibt vorbehalten.

Zeichnungsstelle ist die Reichsbank, ferner fungiert eine große Anzahl von Banken, Bankfirmen und sonstigen Geldinstituten als Annahmestellen für die Zeichnung. Es kann aber der Zeichner auch jede andere nicht als Annahmestelle bestellte Bank oder Bankfirma mit der Zeichnung beauftragen.

Zur Wiesenblüsung.

Jetzt nach dem die Zwangswirtschaft gefallen und der Landwirt nicht mehr gezwungen ist, einen Teil seines Getreides zu Vertriebspreisen abzugeben, kann er mit neuem Mut herangehen, die Erträge seiner Felder mit allen Mitteln zu steigern. Hauptsächlich tut es Not, die Erträge an Brotgetreide zu steigern, daß unsere Bevölkerung in immer steigendem Maße mit Brot, auf deutscher Scholle gewachsen, ernährt werden kann. Um dieses Ziel zu erreichen, muß neben geeigneter Sortenwahl und sorgfältigster Bodenbearbeitung die sachgemäße Ernährung unserer Getreidepflanzen immer mehr Gemeingut aller Landwirte, der kleinen wie der großen, werden. Rentabilität und Erfolge der künstlichen Düngung hängen von der Anwendung der Dünger zur richtigen Zeit und der richtigen Zusammensetzung ab. Erst dann rentiert sich die Verwendung des teuren Stickstoffes, wenn auch die Mineralstoffe Phosphorsäure und hauptsächlich Kali in entsprechenden Mengen einige Tage vor der Bestellung gegeben werden, und zwar in Mengen von 1 1/2 Ztr. Thomasmehl, 3 Ztr. Kainit oder 1 Ztr. 40proz. Kalisalz.



Miele
die erfolgreichste
Zentrifuge
Wählen Sie diese und keine andere.
Größte Spezial-Fabrik Deutschlands für
Milchzentrifugen, Bullermaschinen,
Waschmaschinen, Waschmangeln,
Kasten- und Löffelwagen

Miele & Cie
Guttenlohn Westf.

11 Sonnenbrillen 11
Ein einwandf., wunder-
bares Mittel alle gern
jedem fehlende mit.
Frau W. Wolz,
Danziger A. 84,
Eisenbahn 106. 123

Pharm.
I. reiner
u. dinst.
u. dt.
dünnfl. wert. Weingeist.
Nemot u. vert. man los.
Lohol. Nat. Löwen-A. o.
Hocher Wolz. Tbrg. 149.

Preistischer f. Wein,
Woll- und Seerenteit,
fabriz. a. lang. Spezi-
alkat. f. südd. meh. an.
Vrehtum. Kaspar
Müller, Donzorf.
Witbg. am Bahndel.
Eicere, erb. Stabatt.

Webwaren, Geilerwaren u. Gärde
zu Fabrikpreisen liefern wir dem Landwirt im Umtausch oder
in Lohnarbeit bei Ablieferung von:
Flachs und Hanf aller Art.
Freie Ablieferung der Rohstoffe verbürgt frühe und billige
Lieferung der Webwaren. Wer Flachs oder Hanf abliefern
will, melde dieses sofort zu Sammelabnahmen dem nächsten
Lagerhaus, Genossenschaft oder Landw. Ernteverein.
**Badische Landwirtschaftskammer, Flachs- und
Hanfwerke Forstheim bei Karlsruhe.** 66
Vertrauensleute in allen Gemeinden gesucht.
Büro: Karlsruhe, Stefanienstr. 32.

Anzeigen im Badischen Landwirtschaftlichen Wochenblatt haben durchgreifenden Erfolg.

Wertbeständige Anleihe

des

Deutschen Reiches

Zinsen und Rückzahlung reichsgesetzlich sichergestellt durch die Gesamtheit der deutschen Privatvermögen.

Das Reich beabsichtigt, eine wertbeständige Anleihe mit 12jähriger Laufzeit auszugeben.

Die Anleihe, welche auf den Gegenwert von Dollars lautet, soll dazu dienen, der Bevölkerung ein wertbeständiges Anlagepapier zur Verfügung zu stellen.

Die Anleihe ist von der Börsenumsatzsteuer befreit. — Selbstgezeichnete Anleihe ist von der Erbschaftsteuer frei.

Um den Zinsenbedarf für eine Anleihe bis zu 500 Millionen Mark Gold zu decken, sieht ein von der Reichsregierung den gesetzgebenden Körperschaften vorgelegter Gesetzentwurf die Ermächtigung für die Reichsregierung vor, Zuschläge zur Vermögenssteuer zu erheben.

Die Rückzahlung des Kapitals erfolgt nach 12 Jahren. Zur besonderen Sicherung der Kapitalrückzahlung ermächtigt der Gesetzentwurf die Reichsregierung, die einzelnen Vermögenssteuerpflichtigen nach dem Verhältnis ihres steuerbaren Vermögens zur Aufbringung des Kapitalbedarfs heranzuziehen.

Es haften also für Kapital und Zinsen dieser Anleihe anteilig die gesamte deutsche Wirtschaft, Banken, Handel, Industrie, Landwirtschaft sowie jeder, der über steuerpflichtiges Vermögen verfügt.

Die Anleihe ist bei den Darlehenskassen des Reiches beleihbar. Die Einführung zum Börsenhandel erfolgt sofort nach Ausgabe der Stücke.

Bedingungen.

1404

Die Zeichnung findet vom 15. August ab statt.

1. Zeichnungsstelle, Annahmestellen. Bestimmung über den Zeichnungsschluss bleibt vorbehalten. Zeichnungsstelle ist die Reichsbank. Zeichnungen werden bei der Zeichnungs-Abteilung der Reichsbank, Berlin C 2, Breite Straße 89 (Postfachkonto 66300), und bei allen Zweigstellen der Reichsbank mit Cassenrichtung entgegengenommen. Die Zeichnungen können auch durch Vermittlung der Staatsbanken der Länder und ihrer Zweigstellen, der Preuss. Central-Werkschaftskasse in Berlin sowie sämtlicher im amtlichen Preßblatt angegebener Vermittlungs- und ihrer Zweigstellen erfolgen. In jedem Falle entstehen hinsichtlich der Lieferung der Stücke und der Zahlung des Zeichnungspreises Rechtsbeziehungen nur zwischen dem Zeichner und der Annahmestelle.

2. Einteilung, Zinslauf, Einlösung der Anleihe. Die Anleihestücke und die Zinscheine lauten auf Mark in der Weise, daß 4,20 M. gleich 1 Dollar sind. Die Anleihe ist ausgefertigt in Stücken von 4,20 M. = 1 Dollar, 8,40 M. = 2 Dollar, 21 M. = 5 Dollar, 42 M. = 10 Dollar, 105 M. = 25 Dollar, 210 M. = 50 Dollar, 420 M. = 100 Dollar, 2100 M. = 500 Dollar, 4200 M. = 1000 Dollar.

Die Anleihestücke von 4,20 M., 8,40 M. und 21 M. werden ohne Zinscheine ausgegeben, sie werden am 2. September 1925 mit ihrem Nennwert zum Nennwert von 70 vom Hundert eingelöst.

Die Anleihestücke von 42 M. und darüber sind mit Zinscheinen versehen, zahlbar jährlich einmal am 1. September. Der Zinsfuß beträgt 6 Proz. Der Zinslauf beginnt am 1. September 1925. Der erste Zinschein ist am 1. September 1924 fällig. Die Rückzahlung des Kapitals erfolgt am 2. September 1936 zum Nennwert.

Die Stücke sowie die Zinscheine werden in Mark eingelöst, wobei der Dollar zu dem Durchschnitt der amtlichen Berliner Notierung des Mittelkurses für Auszahlung New York in der Zeit vom 15. Juli bis 14. August einschließlich umgerechnet wird. Der Einlösungskurs wird amtlich bekanntgegeben.

3. Zeichnungspreis, Einzahlung. Der Zeichnungspreis beträgt, soweit die Zeichnung in einer der nachstehend verzeichneten Wäsen erfolgt, bis auf weiteres 95 Proz. für die Einzahlung in Mark bis auf weiteres 100 Proz. eine Erhöhung des Zeichnungspreises bleibt vorbehalten. Die Einzahlung muß am Tage der Zeichnung geleistet werden. Bei Ueberweisung von Markbeträgen gilt als

Zeichnungs- und Zahltag der Tag, an dem die Ueberweisung bei der Annahmestelle zur Gutschrift gelangt. Für Mark-Einzahlungen wird der Dollar umgerechnet zu dem letzten vor dem Zeichnungstage notierten amtlichen Berliner Mittelkurs für Auszahlung New York. Von Devisen (Noten, Schecks, Auszahlung) sind zur Einzahlung zugelassen amerikanische Dollars, Pfunde Sterling, holländische Gulden, schweizerische Franken, nordische Kronen, spanische Peseten, argentinische Pesos, japanische Yen. Die Kosten der Einzahlung der Salutencheine sind von den Zeichnern zu tragen. Bei Zahlung mit Salutencheck werden die üblichen Laufzinsen in Abzug gebracht. Das Verhältniß der einzelnen Währungen zum Dollar wird für die Zwecke der Einzahlung besonders bekanntgegeben und ist bei den Annahmestellen zu erfragen.

Solvenzbeiträge werden in Mark vergütet, und zwar bei eingereichten Notizen zum Mittelkurs für Auszahlung der letzten Berliner Notierung vor dem Zeichnungstage alsbald, bei Schecks- und Auszahlungen erst nach Eingang der Gutschriftsanzeige aus dem Auslande und zum Kurse des Tages, an dem die Gutschriftsanzeige bei der Reichsbank in Berlin eingeht.

Dollarabgabenweisungen werden zum Nennwert zuzüglich der jeweiligen Zinsen von 1/2 Proz. im Monat (im Monat August zu 100 Proz.) wie Dollars in Zahlung genommen.

Borannmeldungen werden angenommen. Sie sind am ersten Zeichnungstage zu berichtigen, und zwar, soweit die Einzahlung in Mark erfolgt, zu dem für diesen Tag maßgebenden Kurse, soweit sie in Devisen erfolgt, zu den bei den Annahmestellen zu erfragenden Umrechnungskursen. Bei der Zeichnung findet keine Verrechnung von Zinszinsen statt; an ihre Stelle treten gegebenenfalls Erhöhungen der Zeichnungskurse.

4. Zuteilung der Stücke. Gezeichnete und bezahlte Beträge gelten als voll zugestellt, solange die Zeichnung nicht geschlossen ist. Wünsche wegen der Einteilung sind in dem dafür vorgesehenen Raum auf der Vorderseite des Zeichnungsscheines anzugeben. Werden derartige Wünsche nicht zum Ausdruck gebracht, so wird die Einteilung von den Annahmestellen nach ihrem Ermessen vorgenommen. Späteren Anträgen auf Abänderung kann nicht stattgegeben werden.

5. Ausgabe der Stücke. Die Anleihestücke werden mit Beschleunigung hergestellt werden. Mit der Ausgabe wird Mitte September dieses Jahres begonnen werden. Zinscheine sind nicht vorgesehen. Ist die Zahlung mit Scheck oder Auszahlung erfolgt, so werden die Stücke erst nach Verifizierung geliefert.

Berlin, im August 1923.

Reichsbank-Direktorium

Carustein. v. Grimm.

* Die Prospekte sind bei allen Banken, Posten, Sparkassen und ihren Verbänden sowie Kreditgenossenschaften erhältlich.

◆ Anzeigen im Eadschen Landwirtschaftlichen Wochenblatt haben durchgreifenden Erfolg. ◆



AMBI

D.R.P. „AMBI“ D.R.P.

der vollkommenste Grasmäher

Einige der vielen Neuerungen und Vorzüge:

Dreiradsystem
Bewegliche abnehmbare Deichsel
Verlegung des Getriebes nach vorn
Leichtestes Gewicht
Leichtester Lauf usw.

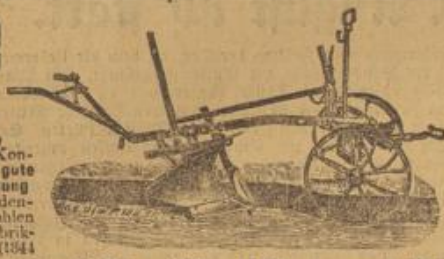
Verlangen Sie von Ihrem Landmaschinen-Lieferanten

„AMBI“
und Sie werden zufrieden sein.
Druckschrift G fordern.

AMBI-Werke Abt. II B 22 Berlin SW 68
Kochstr. 15.

Pflüge

Marko
Eber
vollendet in Konstruktion, gute Arbeitleistung in allen Bodenarten, empfohlen durch Ihre Fabrik-lager (1944)



J. Jenewein & Cie., Telephon 6, **Offenburg i. Bd.**
Vertreter für Mittelbaden der Firma **Gebr. Eberhardt**,
Pflugfabrik, **Ulm a. D.**
Untervertreter gesucht.

Luiza
das
Dorogina
mit
Uspulun

Generalvertrieb:
Pennrich-Huy & Co. A.-G.
Bingen am Rhein

Zu verkaufen

1 Trieur, 1 Reittattel gegen Höchstangebot zu verkaufen. 1407 Bürgermeisteramt Königsdach.

Abzugeben
Gaustüre
geg. Lebensmittel. Angeb. unt. Nr. 1410 a. d. Geschäftsstelle erb.

Zu kaufen gesucht

Heu, Stroh u. Dandeseerzeugnisse aller Art kauft
Edmund Schmitt,
Karlruhe 36,
Telefon 4348.

Offene Stellen

Assistent(in) Ausb. Küster Lei. z. g. L. 15

Auf mein ca. 300 Morgen groß. Gut ein **Russischer** gesucht, der schon ähnl. Stelle begleitet haben muß. Bewerb. zu richt. an Witw. v. Wilt. Sein. Badstadt bei Eindheim.

Allweiler's

Zentrifugal-Pumpe „Jauchequell“ nur f. Kra. tbetrieb. Grosse Leistung und Förderg. dichtet, Jauche ohne zu stopfen, geringe Kraftaufwand u. einf. Handhabung. —



Jauchepumpen „Bergstrom“ in Fett-ring laufend u. Pumpen in gewöhnl. Ausführung. Preisl. auf Anfrage.

Gotthard Allweiler,
Pumpenfabrik A. G.
Radolfzell 12.



Wir stellen täglich eine große Anzahl **Ferkel und Läufer**

bester Klasse u. Preiser 3. Schnellmast zu bekannt bill. Preis, zum Verkauf. Sämtl. Tiere sind begünstigt untersucht und kerngesund. 1372
Glebler & Bull,
Schweinegroßhandel,
Durlach, Ammstr. 25

JEDER LANDWIRT
der höchste Körnererträge erzielen will, greift nach **ROBER'S**
Reinigungs- und Saatkuterrichtungsmaschinen

Gratis Broschüre über sachgemäße Saatkuterrichtung und Unkrautbekämpfung.

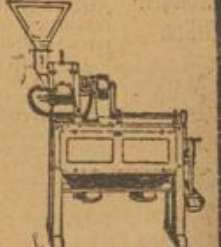
GEBR. RÖBER
G. M. B. H.
WUTHA in THÜR.
Deutschland, älteste Spezialfabrik für Reinigungs- und Sortiermaschinen

704

Getreide-Reinigungs-Maschine „Jaco“
Röber's „Trieur“
Original „Triumph“

Schrot- u. Badmehl-Mühlen

neuestes Modell mit Turbo-Gebläse. Hochleistungs-Sichtmaschinen, Centrifugalsichter, Gerbmäshinen, Spitz- und Schälapparate in nur erstklassiger sauberer Ausführung. Erste Messerengen. Verlangen Sie Prospekte und Preislisten kostenlos. **J. Brombach, Beuggen (Bad.)**



Freundlich lächelt unser dicker Koch,
Schön sind Früchte u. Gemüse noch.

HADENON-TABLETTEN
er benützte und sie vor Verderben schützte.

Einfach- Billig-
Unschädlich. Überall erhältlich.

SACCHARIN-FABRIK, AKTIENGESELLSCHAFT
VORN FÄHLBERG, LIST & CO. MAGDEBURG-SÜDOST.

Strohbindemaschinen baut a's Spezialität:

Fr. Burkert & Co., Gerabronn,

Avenarius Carbolineum
Seit 95 Jahren im Gebrauch.
R. AVENARIUS & CO
Stuttgart-Hamburg
Berlin 9-Mag.

◆ Anzeigen im Badischen Landwirtschaftlichen Wochenblatt haben durchgreifenden Erfolg. ◆



Schon das Auge läßt die Wirkung der Kalidüngung erkennen, die Wage liefert den Beweis!-

Kostenlose Ratschläge und Auskünfte zur richtigen Düngung erteilt die Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Deutschen Kalisyndikats G. m. b. H., Stuttgart, Olgastrasse 39a

Pächter - Landwirte
schützen sich gegen

Pacht-Wunder

durch ihren Beitritt zum
Badischen Pächter - Verband,
Freiburg i. Br., Schloßbergstraße 3.

Sommersprossen!
Nachmittels von sich, Or-
fols, liefern als Spezialität
Institut G e r m a n n,
München C 13, Bader-
str. 6. Auskunft grat. 118

Vicia Villosa
gibt ab, Bestellungen
auf importierten Wel-
gen nimmt entgegen
Santana 2, Bad. (S. 12).

Mailwürfel
weiß Fed. bis 30000 M.
bezahlt b. sof. Einfend.
Porto wird vergütet.
Arthur Kaufmann
Tutzingen, Tel. 91.

Stiftendreschmaschine,
Fabrikat H. Mayhaff & Co., Weiden R 29
mit Strohprelle für Handbindung u. Erren-
bläser, wegen Anschaffung einer größeren
Maschine zu verkaufen bei **August Wachs,**
Rosenfeld i. B., Bismarckhof. 1406

Milch - Zentrifugen
ist erstl. Einführung mit
und ohne Einsatz 2 Jahre
Garantie, 14 Tage Probe-
zeit. Günst. Zahlungsbedin-
gung. Vertreter überall
gesucht.
Alatus Separator,
Joh. W. Kupfer, Stutt-
gart, Kalerstr. 33.

Jagd Sport
Gebirgsstiefel, erstl. Qual., un-
verwundl., var., wasser d., 7578897
Mt., Feld-, Wald- u. Arbeits-
stiefel, circa Hart, 4330728 Mt.,
Freib., Günstig für Landw.,
Kerker, Berl. 3 Paar Nachn.
Schuhvertrieb Münster i. W. 1,
Sonnenstr. 14a. 83

MK. Messer
für alle Arten Futter-
schneidemaschinen
liefert nach Papieraus-
schnitt zum Tagespreis
unter Garantie 938
Otto Froghammer,
Werkzeugl. Freiberg.

Bandjägen
stetig immer auf Lager
oder in Arbeit. (100
Zulinsaltendach,
Lörrach.

Sämtl. Instrumen-
te, Apparate und
Geräte zur Tier-
pflege in der Land-
wirtschaft liefert in
bester Ausführung
Hans Penner, Arb.
Med. Warenhaus
H. G. Stittgart,
Kronprinzenstr. 20 A.
1403

Jagdmaschinen, 1100
Pistolen, Revolver,
läuft u. verkauft Sch.
Walekt, Pöschel-
mascherei, Fahr. i. B.
für Mauerwerkstein,
Kalkb. 763 mit An-
schlagelasten zahlr. von
70000 Mt. an auf-
wärts. Bei Lieferung
vergütet ich Porto.

**Flachs
und Hanf**

übernehmen
bei vorteilhaftesten Bedingungen
kaufweise oder in Tausch gegen

**anerkannte Qualitätsware
in Leinen, Halbleinen etc.**

in reicher Auswahl. 1021

Kolb & Schüle A.-G.
Filiale Baiersbrunn in Mitteltal
D. A. Freudenstadt
Flachs- und Hanf-
Spinnerei und Weberei.

Vertreter
werden gesucht.

◆ Anzeigen im Badischen Landwirtschaftlichen Wochenblatt haben durchgreifenden Erfolg. ◆

Die Mäuseplage

dürfte infolge der warmen Witterung wieder sehr stark auftreten. Der Gas-Mäusevertilger „Mortus“ hat sich zur Bekämpfung derselben bewährt. Das beweisen zahlreiche Gutachten landwirtschaftlich. Organisationen. Wer ihn noch nicht kennt, verlange unbedingt ausführlichen Prospekt und Vertreterbesuch. Badenia, G.m.b.H., Karlsruhe-Grünwinkel 55

Graue Haare

und Bart erhalten garantiert ihre ursprüngliche Farbe u. Jugendglanz wieder (ohne zu färben) durch meine seit 15 J. bestens bewährte Haarerfrischungsmilch Originalflasche Mk. 20.000.

Versandhaus Eisner, Stuttgart, Schloßstr. 57 B.

Verband der oberbadischen Zuchtgenossenschaften. Oberbadische Zuchtviehchau (Zentralzuchtviehmarkt) in Hadolfszell

am 17. und 18. September d. J. Günstigste Gelegenheit zum Ankauf männlicher und weiblicher Zuchtquartiere des reinsteuerten oberbadischen Zuchtviehchlags (Simmentaler). 785
Dauer der Schau: am Montag, d. 17. Sept., von 1—7 Uhr nachm., „Dienstag, d. 18.“ von 8—12 „ vorm.
Nähere Auskunft erteilt das Verbandspräsidium in Konstanz am Bodensee.

Gaatzuchtwirtschaft C. Krafft Kommanditgesellschaft, Buir (Bez. Köln)

empfehle zur Herbstsaat:

Drig. Krafft's Zeeländer Roggen eingetr. D.R. G. Hochzucht, kurz im Stroh und frühreif. Auf guten Böden höchste Erträge.

Drig. Krafft's Dickkopfweizen (neuere Zucht) hoch ertragreich, gesund und lagerfest.

Drig. Krafft's Siegerländer Landweizen D.R. G. Hochzucht für Höhenlagen besonders geeignet und können wir diesen Weizen daher für weite Gebiete Baden's bestens empfehlen.

Unter Siegerländer Landweizen gewinnt auch in Süddeutschland von Jahr zu Jahr mehr an Boden und ist geeignet, den Dinkel an vielen Stellen zu verdrängen, dem er bei großer Winterfestigkeit u. hohem Strohertrag unbedingt im Korntrag überlegen ist.

Stellung ab unserer badischen Anbauheften. Die Badische Landwirtschaftskammer in Karlsruhe nimmt Aufträge an. 775

Inserieren bringt Gewinn!

Neueröffnung!

Einige Wagen Grasmäher, Dreschmaschinen, Fitterschneider etc. werden eingetroffen. Reichhaltige Lagerbestände in sämtlichen landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten. Reparaturen werden bei prompter und solider Bedienung am Platze ausgeführt.

Badische landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft e. G. m. b. H.

Maschinenlager Donaueschingen
Käferstraße 24.

Bin bei annehmbar. Preisen stets schnellentschl. Kassakäufer

gebr. Dreschanlagen jeder Größe.

Eillangebots an **Georg Belzer,** Maschinengroßhandlung Mannheim-Neckarau, Rheingoldstr. 16.

Drig. Engelen's frühe Wintergerste, sehr frühreif, winterfest, liefert auch in trockenen Lagen höchste Erträge;

Drig. Engelen's mittelfr. Wintergerste, sehr lager- und winterfest, großes Korn, lange Ähren, für beste Böden geeignet.

G. Engelen, Büchling, Post Altenbuch, Wob.



Hertzberg's Pat.-Handstrohpresse, linder erspart mindest. 2 Personen. Eine einzige Person ist in der Lage, das von einer mit 10—15 Pfd. betrieb. Erstdreschmaschine anfall. Stroh zu binden. Bindet d. Stroh bedeutend fester, dah. größ. Raumersparniß bei der Aufbewahr. desselben. Das Binden des Strohes, welches von Stiltendreschmaschinen anfällt, ist gerade u. ohne Nadelerei gegenüber der sonst so anstrengenden Arbeit ohne diesen Binde-Apparat. Alleinverkauf für Baden, Württemberg u. Hohenzollern: Landmaschinen-Ges. m. b. H., Tübingen 21. 675

Die wirklich brauchbare, praktische und billige Handsämaschine für die gesamte Landwirtschaft

Vertreter gesucht!



Vertreter gesucht!



Für alle Samenarten verwendbar, auch für Kleinsamen und Gemenge. — Streubreite zirka 8 Meter. Gleichmäßige und schnelle Aussaat. Enorme Ersparnis an Zeit und Saatgut. Gediegene Konstruktion, daher keine Reparaturen. Einfache Handhabung. Vorzüglich als Kunstdünger-Streumaschine verwendbar.

FORDERN SIE DRUCKSCHRIFT UND PREISE! 1230
L. W. HATTEMER u. CO., G.m.b.H., KARLSRUHE 10. BADEN
Amalienstraße 55. Telefon 5005.

Achtung! Landwirte! Achtung!

- Dreschmaschinen** mit Lang- und Breitbütler.
- Brennkessel** 50 Liter mit Auslauf.
- Milchzentrifugen**, alle Größen, nur beste Fabrikate.
- Obst- und Weinpressen, Traubenmühlen,**
- Obstmühlen** für Hand- und Kraftbetrieb.
- Heuwendler.**

Alle übrigen Maschinen zu bekannt billigen Preisen, nur anerkannt beste Fabrikate mit voller Garantie. Reparaturen und Ersatzteile, rasches herzfrees Zentrifugend.

Max Baum, Freiburg, Badische Landmaschinenbau
Straße 36. Telephon Nr. 2393.
Auch Sonntags zu treffen.

Zureigen im Badischen Landwirtschaftlichen Wochenblatt haben durchsireifender Grata.



Das Dengeln der Sense

verrichtet schnell und zuverlässig die Koidl-Dengelzange. Sie wiegt nur 1 1/2 kg und ist einfach in der Handhabung. Jeder Mäher dengelt in Zukunft seine Sense an Ort und Stelle und braucht nicht mehr wie bisher mehrere Sensen zur Arbeit mitzuschleppen. Handgeschmiedete Eisen schnell Reparaturen aus und bürgt für Unverwundlichkeit und einmalige Anschaffung. Verlangen Sie noch heute ausführlichen Prospekt und Vertreterbesuch!

Badenia, G. m. b. H., Karlsruhe-Grünwinkel 44.

Landwirtschaftliche Maschinen, Geräte und Ersatzteile

in den modernsten und gangbarsten Ausführungen finden sie stets auf unseren Lagern:

Karlsruhe — Mosbach — Waldshut — Radolfzell — Rosenberg — Vörsberg — Donaueschingen.

Reparaturen 1179 werden bei prompter und solider Ausführung übernommen. Fachmännischen Rat erhalten Sie jederzeit bereitwilligst.

Schriftliche Anfragen sind zu richten an: **Badische landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft e. G. m. b. H. (Abteilung Maschinen), Karlsruhe i. B., Lauterbergstraße 3**

Verein badischer Pflanzenzüchter e. V. Geschäftsstelle Rastatt.

Wir vermitteln zur kommenden Herbstsaat die von der Badischen Landwirtschaftskammer anerkannten badischen Züchtungen von Wintergetreide.

- Original Frank's Dickkopfweizen** für gute Verhältnisse passend, höchste Erträge, sehr winterhart und lagerfester.
 - Original Hohenwettersbacher begrannteter Dickkopfweizen**, hoch ertragreich, unbedingt lagerfester, lohnt stärkste Düngung.
 - Original Landauers Oberbadischer glatter Triumphweizen** für mittlere Verhältnisse, winterhart, lagerfest und ertragreich.
 - Original Riggers Schwarzwälder glatt. Braunweizen**, 15 Jahre alte Züchtung für Höhenlagen, rauhes Klima, hoher Korn- und Strohertrag.
 - Original roter begrannter Breisgauer Landweizen**, langjährige Züchtung, erstklassige Kornqualität, hoher Korn- und Strohertrag, auch in ärmeren Lagen.
 - Original Straßheimer Landweizen**, anpruchlos in Boden und Klima, kurze Wachstumszeit, ertragreich und ertragsfester.
 - Original Stoh's Salemer Wintergerste**, mächtige Korn- und Stroberzeugung, höchste Erträge, lagerfest und winterhart. (In diesem Jahre ausverkauft.)
- Die Preise berechnen sich nach Marktpreis und den festgesetzten Zuschlägen für Originalsaatgut.

Landwirte, verwendet badisches Saatgut, Ihr spart Frachtkosten und der Erfolg ist Euch sicher. 1405

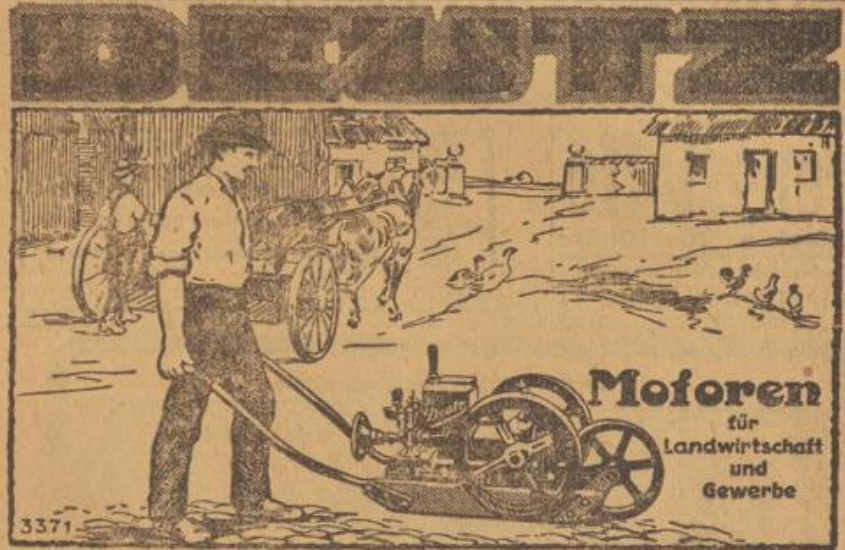
Kaufsch Einfamilienhaus, Süd. Vorort Berlin, elektr. Licht, Gas, Wasser, Stallung, 6000 qm Ackerland (Banparzellen) ges. Landwirtschaft von 50-80 Morgen bei Ackererbe oder nördl. Schwarzwald! Off. erb. unt. 1513 an Ala. Baanstein & Vogler, Berlin SW. 19.



Gälachtpferde kaufen (25) Gehr. Lutz, Mannheim, Bismarckstr. 18, Telefon 1447.

Heirat. Bäckermeister u. Konditor, Bad., Wvo., 49 J., alt, cogl., 173 groß, vornehme Erziehung, leb. jugendl. Aussehen, ideal v. erant., geschäftsm., streng solid, mit groß. Vermögen u. d. sehr gut gebend. Geschäfte in einer Mittelstadt Badens in best. Lage d. Stadt, wünscht m. einer vermög. Dame auch Witwe od. Waise auch v. Lande in Bekleid. zu treten betr. Heirat. Nur ernste Interess. auch Eltern und Verwandte erhält. bei gegenseitig. Verzeihen nähere Mitteilung. Aussteuer unbedingt nicht notwendig. Offerten unter Nr. A. K. 1411 an die Expedition d. Blattes.

Suche als schnellentschlossener, zahlender Selbstkäufer sofort klein. od. mittl. Bauern- od. Dorfgut, Weingelbfarm im Schwarzwald, Unter- oder Oberland, evtl. Bodensee (Württemberg, Baden od. Bayern), Thüringen, Hess., Westfalen, Schleswig-Holstein in Bahnnähe und bei gütli. Bahnverbindung. Ausführl. Beschreibung u. Bezeichnung und Angabe des Besitzungsdatums erbeten: **Hr. Warby, Zittigart, Leichenstr. 58.**



MOTORENFABRIK DEUTZ A.G. ZWEIGNIEDERLG. STUTTGART KÖNIGSTRASSE 4

Landwirte! Best Eure Saat mit SEGETAN

FLÜSSIG • BESTE WIRKUNG • KEIN VERBEIZEN

DEUTSCHE GOLD-UND SILBER-SCHNEIDANSTALT ROESSLER
Abteilung für Schädlingbekämpfung, Frankfurt a. Main

Putzmühlen Obstmühlen Obstpressen fabriziert i. bewährter erstklass. saub. Ausf. **C. Graff, 100 Maschinen-Fabrik, Breiten, Wd., Tel. 118**

Schnecken! Käufer oder Verkäufer sucht zu noch nie dagewesenen hohen Preisen, Käufer über- all gesucht. Im Herbst laufe Dedelschnecken zu Höchstpreisen. 1402a **Maurer, Kaiserungasse, Konstanz.**

Anzeigen im Badischen Landwirtschaftlichen Wochenblatt haben durchgreifenden Erfolg.

